

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 14. November 1979

Nr. 217 (3 596)

Preis 2 Kopeken

Stallhaltung der Tiere vorbildlich durchführen!

In voller Bereitschaft

Schon hat der erste Schnee die Erde in eine weiße Decke gehüllt, und das 4. Planjahr geht seinem Ende zu. Wie haben die Viehzüchter des Rayons in dieser Periode geleistet? In den 10 Monaten 1. J. wurden an den Staat über 7 000 Tonnen Fleisch, 25 000 Tonnen Milch, 30 Millionen Eier und 30 Tonnen Wolle verkauft. Der Melkertrag je Kuh betrug nahezu 2 200 Kilo, das Durchschnittsgewicht eines Rindes ist auf 418 Kilo gebracht worden. Die angeführten Kennziffern sind höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Spitzenreiter des sozialistischen Wettbewerbs der Viehzüchter sind die Kollektive des Kolchos „XXI. Parteitag“, der Sowchose „Kubyschew“, „Lesnaja Poljana“ und der Versuchswirtschaft des Nördlichen Forschungsinstituts für Viehzucht. Ein Musterbeispiel an selbstloser Arbeit leisten die Melkerinnen: Die Kommunistin und zweifache Trägerin des Ordens des Roten Arbeiters Agalje Melnikowa aus dem Kubyschew-Sowchose, die Deputierte des Rayonsowjets der Volkspartei Katharina Koch aus dem Sowchose „Tokuschinski“, die Wärter der Mastherden Iljuba Iglajew und Boris Gramski aus der spezialisierten Wirtschaftvereinigung des Rayons, die Kälberwärterinnen Anna Zelych und Nadeschda Tschussarowa aus dem Kubyschew-Sowchose, die Schweinewärterin Valentina Gorunowa aus dem Sowchose „Tokuschinski“, die Geflügelwärtin Jelena Polukejeva von der Geflügelzucht von Bischkul und viele andere.

Die Erfolge der Viehzüchter wurden möglich dank der Spezialisierung und Konzentration der Produktion im Rayon. Ich will die wichtigsten Momente nennen. So werden z. B. die Rinder im Kubyschew-Sowchose gezüchtet, der sich darauf spezialisiert, 1976 wurde im Rayon eine spezialisierte Wirtschaftvereinigung für Rindermast organisiert. Vieles ist möglich auch für die Überführung der Schweinezucht auf industrielles Geleise. Gegenwärtig sind 95 Prozent des Schweinebestands im Sowchose „Tokuschinski“ konzentriert. Alle Produktionsprozesse im Komplex sind durch ein einheitliches technologisches Schema verbunden, das eine ununterbrochene Produktion von Schweinefleisch im Fließverfahren gewährt.

Da unser Rayon einer der wichtigsten Milchlieferanten für die

Einwohner von Petropawlowsk ist, gründen wir spezialisierte Farmen und Wirtschaften zur Erzeugung dieser Produktion. Das bezieht sich vor allem auf die Sowchose „Rasswet“, „Tokuschinski“, „Osornyj“, „Nowonikolski“, auf die Versuchswirtschaft des Nördlichen Forschungsinstituts für Viehzucht, auf die Kolchose „XXII. Parteitag“, „Lutsch Lenina“ und „Mir“.

Bis 1980 muß die Erzeugung von Milch in den Kolchose und Sowchose des Rayons auf 380 000 Deitonnen und von Fleisch auf 115 000 Dezionnen gebracht werden. Solche Zielmarken sind nur durch die zahlenmäßige Vergrößerung des Muttertierbestandes, die Verbesserung der Rasseigenschaften des Viehs und durch die weitere Spezialisierung der Produktion zu erzielen. Deshalb wurde die Aufgabe gestellt: In den Sowchose „Tokuschinski“, „Rasswet“ und „Osornyj“ in den Herden 80–85 Prozent und in den Kolchose nicht weniger als 50 Prozent Kühe zu halten.

Gegenwärtig realisieren die Werktätigen des Rayons alle Maßnahmen, um die Auflagen des 4. Planjahres erfolgreich zu erfüllen und das abschließende Planjahr organisiert anzutreten.

Die Schwerpunkt Aufgabe der Viehzüchter ist gegenwärtig die erfolgreiche Durchführung der Winterhaltung. Die Mitarbeiter der Farmen haben sich sorgfältig auf die Stallhaltung der Tiere vorbereitet, das Vieh rechtzeitig in die Ställe übergeführt und alles dafür getan, um die Leistung der Herde während der Winterhaltung zu heben und die Erfassung tierischer Erzeugnisse zu vergrößern. Wir wollen dank der Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Erfahrungen, dank der modernen Technologie und der besseren Viehhaltung den ökonomischen Nutzeffekt der Tierzucht heben.

Es ist vorgemerkt, in der Winterperiode pro Rind eine tägliche Gewichtszunahme von 600 Gramm, bei der Mast — von 700–900 Gramm und pro Schwein — 400 Gramm zu erzielen. Die Viehzüchter haben sich verpflichtet, während der Winterhaltung der Tiere nicht weniger als 1 900 Kilo Milch je Kuh zu erhalten — um 105 Kilo mehr als bei der vorigen Winterhaltung. In jedem Betrieb gibt es die Grundlage dafür, die Sowchose und Kolchose überboten bedeutend

den Plan der Anhäufung von Heu, Welksilage und Vitamin-Grünmehl, beschaffen die erforderliche Menge von Silage und konzentriertem Futtermittel.

Jetzt ergreifen wir Maßnahmen, um eine Erhaltung des Herdebestands, einen sparsamen Verbrauch der Futtermittel und deren hohe Rentierung zuverlässig zu sichern. In den Sowchose und Kolchose wurden beachtliche Erfahrungen in der Aufzucht des Futters, in seiner Zubereitung und Verfüttung gesammelt.

In laufenden Jahr wurden in den Sowchose und Kolchose mit Hilfe der Paten verkleidete Gruben für Silofutter und Welksilage mit einem Fassungsvermögen von 60 000 Tonnen gebaut. In jeder Farm wird es Futtermilch und Futtermilch geben, das ganze Futtermittel soll dem Vieh nur in zubeitretendem Zustand verabreicht werden.

In den Wirtschaften ist die Renovierung der Stallungen, die Reparatur der Trinkanlagen und der Mechanismen für Futtermittelverarbeitung abgeschlossen worden. Es wurden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Zuchtarbeit, der zooveterinären Betreuung der Farmen, zur Verhütung und Liquidierung der Erkrankungen des Viehs gefaßt.

In unserem Rayon sind alle Farmen mit erfahrenen Viehzüchtern kompliziert. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Organisation der zooveterinären Ausbildung, der Entwicklung der Lehrmeisterschaft. Es wurden die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs unter den Viehzüchtern aller Betriebe für eine erfolgreiche Durchführung der Winterhaltung des Viehs ausgearbeitet. Landwirtschaftliche Betriebe, Abteilungen und Farmen schlossen miteinander Wettbewerbsverträge, es wird für die Öffentlichkeit des Wettbewerbs, für die Vergleichbarkeit und die regelmäßige Auswertung seiner Ergebnisse gesorgt.

Peter WUST, Chefzooökonom in der Bischkuler Rayonverwaltung Landwirtschaft, Gebiet Nordkasachstan

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs haben die Viehzüchter des Sowchose „XXV. Parteitag“ Gebiet Nordkasachstan, neue Erfolge bei der Erfüllung der Auflagen des vierten Jahres des zehnten Fünfjahresplans erzielt. Die Jahresaufgabe in der Milchlieferung wurde vorfristig erfüllt.

Verdienende Achtung genießen unter den Viehzüchtern die Kommunisten Georg Ochs (im Bild links) und Philipp Wagner. Sie haben ebenfalls viel zur Erfüllung des Milchlieferungsplans beigetragen.

Foto: W. Schejkin

Der Herdbuchbetrieb war mehrmals Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Betrieben dieses Zweigs in der Republik und im Lande, etwa vierzig seiner Bestände erhielten hohe Regierungsauszeichnungen. Darunter sind der Veteran der Produktion, Held der Sozialistischen Arbeit B. Abylgasijew, der von Jahr zu Jahr Rekordleistungen in der Zuchtarbeit erzielt.

Anton DOSCH, Gebiet Uralsk

Besser und effektiver

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Alexejewka haben im Jubiläumsjahr des Neulands bedeutende Erfolge erzielt. Die Ackerbauern haben ihren Plan in der Getreideerzeugung auf das Anderthalbfache überboten und an den Staat über 11 Millionen Pud Korn verkauft.

Auch die Tierzucht hat Fortschritte zu verzeichnen: Die Viehherden sind vergrößert worden, die Arbeitsproduktivität und Arbeitskultur sind gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Fleisch- und Milchbeschaffung entsprechend um 137 und 2 248 Tonnen erhöht. Und doch gibt es nach der Meinung der Viehzüchter noch viele ungenutzte Reserven, die sie heute einsetzen.

Die Stallhaltungsperiode hat begonnen. „Sie ist für uns ein erstes Examen, eine Ehrensache für alle Werktätigen der Landwirtschaft“, heißt es im Aufruf der Werktätigen des Rayons Alexejewka an alle Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets, in der Winterzeit 1979–1980 die Produktion und Beschaffung von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen zu vergrößern und die Stallhaltung des Viehs organisiert durchzuführen.

Da für den Aufstieg der Viehzucht durchaus eine feste Futterbasis nötig ist, haben die Landwirte des Rayons in diesem Jahr einen überhaltfähigen Vorrat an Roh- und Saftfutter geschaffen. Sie haben auch genügend Futtermittel auf Lager. In allen Wirtschaften wurden die Stallungen renoviert, das Stroh von den Feldern wird in den Farmen gebracht, große Aufmerksamkeit schenken man der Futtermittelbereitung, in alle Sowchose gibt es Futtermilch, die Tiere bekommen das gesamte Futter zubeitretet mit verschiedenen Zusätzen, die seinen Nährwert erhöhen.

Woldemar SPRENGER

Die Tierzüchter bürgern in die Produktion die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik ein, vervollkommen ihre Technologie, was zweifelslos zur Steigerung der Effektivität der Fleischfarmen beitragen wird. Sie haben sich vorgenommen, im Winter eine tägliche Gewichtszunahme von 800 Gramm pro Rind und von 400 Gramm pro Schwein zu erzielen und die Tiere entsprechend je 420 und 105 Kilo abzuleben. Gegenwärtig befinden sich in der Aufzucht und Mast über 10 000 Rinder und 4 000 Schweine.

Die Arbeiter der Milchfarmen haben sich die Aufgabe gestellt, die Milchproduktion zu vergrößern, in der Stallhaltungsperiode durchschnittlich 120 Kilo Milch je Kuh zu erhalten und im nächsten Jahr die Leistung der Kühe auf 2 100 Kilo zu bringen (um 510 Kilo mehr als heute).

Die Viehzüchter des Rayons arbeiten unter der Devise „Mehr und besser“. Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs werden regelmäßig besprochen, jeder Teilnehmer ist daran interessiert, daß es im Rayon keine einzige zurückbleibende Farm gibt, und ringt auch darum, die Rayonpartei- und die Rayonkomsomolorganisation haben in die Viehzucht zusätzlich 250 Kommunisten und 206 Komsomolen entsandt. In den Farmen wirken 34 Partei- und Partei-komsomolgruppen.

Der Aufruf der Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Alexejewka fand einen großen Anklang in den Sowchose und Kolchose des Gebiets „Zelinograd“. Überall in der Viehzucht wurden die Tierleistungen, um die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen gekämpft.

An den X. Kongreß der Bevollmächtigten des Verbandes der Konsumgenossenschaften der UdSSR

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR begrüßen als wärmste und herzlich Sie, Delegierte des X. Kongresses der Bevollmächtigten der Konsumgenossenschaften des Landes, und in ihrer Person alle Mitglieder der Konsumgenossenschaften und Mitarbeiter der genossenschaftlichen Organisationen.

Die Vermächtnis Lenins folgend, beteiligen sich die Konsumgenossenschaften in allen Etappen der Entwicklung des Sowjetstaats aktiv an der Durchführung der sozialökonomischen Politik der KPdSU. Indem sie Dutzende Millionen Kolchosbauern, Arbeiter und Vertreter der Dorfintelligenz vereint, trägt sie gegenwärtig zur Verwirklichung der sozialökonomischen Umgestaltungen an dem Lande bei, entfallt und vervollkommt erfolgreich ihre Wirtschafts- und gesellschaftliche Tätigkeit, sichert ein ständiges Wachstum des Einzelwarenassortiments, die Vergrößerung der Aufkäufe landwirtschaftlicher Produkte und Rohstoffe, die Erweiterung der Produktion von Konsumgütern.

Die sozialistischen Konsumgenossenschaften beteiligen sich aktiv an der Durchführung der Leninschen Friedenspolitik und treten konsequent für die Einheit der progressiven ausländischen genossenschaftlichen Organisationen im Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt, für den Ausbau der Zusammenarbeit und der Geschäftsverbindungen auf. Die Hauptaufgabe der Konsumgenossenschaften in der gegenwärtigen Etappe besteht in der konsequenten Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juli- und des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU, der Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen E. I. Breschnew über die Verbesserung der Betreuung der Sozialisten.

Die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften sind berufen, das Handlungswesen auf dem Lande größtmöglich zu entwickeln, seine Kultur zu heben, das Netz moderner Verkaufsstellen und Gaststättenbetriebe zu erweitern, im progressiven Bedienungswesen beharrlich einzuführen, für die Befriedigung der wachsenden Bedarfsansprüche der Dorfbewohner mehr Sorge zu bekümmern. Sie sind verpflichtet, die Wirtschaftsbeziehungen zur Industrie zu festigen, die Vergrößerung der Produktion und die Steigerung der Qualität der Massenbedarfsartikel anzustreben.

Die Bemühungen der Genossenschaften müssen auf die weitere Entwicklung der Produktion und Produktion und Produktion der gegenwärtigen Etappe bestehen in der konsequenten Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juli- und des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU, der Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen E. I. Breschnew über die Verbesserung der Betreuung der Sozialisten.

Es ist Pflicht der Genossenschaftler, die Verwaltung der genossenschaftlichen Wirtschaft stets zu vervollkommen, beharrlich eine stärkere Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit aller Abteilungen der Konsumgenossenschaften anzustreben, das sozialistische Eigentum zu hüten und zu vermehren, Mißwirtschaft und Verluste verschiedener Art entschieden auszumerken.

Es ist nötig, die genossenschaftliche Demokratie allorts zu festigen, eine aktivere Teilnahme der Mitglieder an den Angelegenheiten der Genossenschaften, an der Verwirklichung der Pläne über die Arbeit der Handels-, Erfassungs- und Produktionsbetriebe zu gewährleisten, die Beziehungen der Konsumgenossenschaften und -verbände zu den Kolchose, Sowchose und anderen Betrieben auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustrialen Integration zu erweitern. Die Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR wünschen den Delegierten des Kongresses ersprießliche Arbeit und bringen ihre feste Überzeugung darüber zum Ausdruck, daß die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften auch künftig ihre hohe Pflicht, die Betreuung der Farmen zu befördern, zu vervollkommen, in Ehren erfüllen und einen würdigen Beitrag für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten werden.

Zentralkomitee der KPdSU
Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR
Ministerrat der UdSSR

Der 50jährige Weg

Die Erzeugnisse des Herdbuchbetriebs „Tschapajewski“, der 50 Jahre alt geworden ist, gelangen heute in 15 Gebiete und autonome Republiken des Landes. Sie sind auch im Ausland bekannt. Neulich ging eine neue Partie von Bullenkälbern und Färsen der kasachischen weißköpfigen Rasse an die Mongolei ab. In drei Jahren und zehn Monaten des laufenden Planjahres wurden von hier etwa 6 000 hochproduktive Rinder — bedeutend mehr als planmäßig — realisiert, dabei sind 90 Prozent davon von Elterntieren. Mit Zeitverlauf wird auch Fleisch an den Staat geliefert. Der Bestand der Tiere wächst. Bis Ende des Jahres will man hier mindestens 8 000 Zuchttiere haben.

Der Herdbuchbetrieb war mehrmals Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Betrieben dieses Zweigs in der Republik und im Lande, etwa vierzig seiner Bestände erhielten hohe Regierungsauszeichnungen. Darunter sind der Veteran der Produktion, Held der Sozialistischen Arbeit B. Abylgasijew, der von Jahr zu Jahr Rekordleistungen in der Zuchtarbeit erzielt.

Anton DOSCH, Gebiet Uralsk

Alltag des Planjahr fünfths

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

ZELINOGRAD. Das Kollektiv des Kraftfahrzeugbetriebs Nr. 5 von Stepanorsk hat den Gegenplan der Güterbeförderungen zu 105 Prozent erfüllt. Die Fahrer A. Pawlow, W. Owtshinnikow und W. Gussow werden mit ihren Verpflichtungen, den zehnten Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins einzulösen, erfolgreich fertig.

Die Kraftfahrzeugkolonne Nr. 3, deren Fahrer seit Anfang August für 1980 arbeiten, werden im sozialistischen Wettbewerb als Sieger anerkannt.

DSHAMBUL. Die Werktätigen des Kolchos „Trudowoi Paschar“, Träger des Ordens der Oktoberrevolution, haben den Jahresplan des Milchverkaufs an den Staat vorfristig erfüllt. An die Abnahmestellen wurden

2 590 Tonnen Milch geliefert — um 243 Tonnen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Farmkollektive W. Kuscher und K. Sadow haben die besten Leistungen erzielt.

Schiffmalerinnen im Wettbewerb sind die Melkerinnen W. Ditschenko, M. Dechant, L. Kusischer, M. Brumorel, S. Arzemasjewa, R. Gasijewa, A. Malachowa und viele andere sowie die Tierwärtinnen A. Neumonen, K. Andakulow, I. Daulbaev und die Mechanistinnen U. Tolbajew, S. Tulekow.

Bis Jahreschluss sollen an den Staat 609 Tonnen Milch über den Plan verkauft werden.

WÄRMKRAFTWERK Nr. 2 des Karagandauer Hüttenkombinats hat am Vorabend des Großen Oktobers

über die vorfristige Erfüllung des Vierjahresplans in der Produktion von Elektroenergie berichtet. Die Energieträger haben auf ihrem Konto überplanmäßig 12 200 000 Kilowattstunden Strom.

Die Mitarbeiter der Turbinenabteilung des Werkes M. Sucharew geleitet wird, zeichnet sich durch hohe Arbeitsaktivität aus. Das trifft auch für die von S. Seibel geleitete Elektroabteilung zu.

Das Zentralkomitee der Brigadenkollektive ist die Brigade Nr. 1. Sie hat über 3 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie überplanmäßig produziert.

URALSJK. Im Kollektiv der Bauverwaltung „Chimmaschstroj“, Trust „Uralskprojektor“, ist die Malerbrigade Viktor Kusin durch gute Arbeit bekannt. Sie hat ihre Aufgaben für das zehnte Planjahr bis zum 1. Mai 1979 erfüllt. Auf dem Kalender der Maler steht April 1980.

Viktor Kusin übermittelt seine reichen Erfahrungen gern den Kollegen. Im sozialistischen Wettbewerb ist auch einer der besten Lehrlinge der Jugend in der Verwaltung.



Schritte der Industrie der Republik

Im Zuge des Wettbewerbs für die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des Jahresplans haben die Werktätigen der Industrie Kasachstans in 9 Monaten des Jahres 1979 eine weitere Entwicklung der Produktion und der Arbeitsproduktivität gesichert, teilt die Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR mit. Der Zuwachs der Industrieproduktion im Vergleich zur entsprechenden Periode des Jahres 1978 betrug 2,8 Prozent. Der tagesdurchschnittliche Produktionsumfang vergrößerte sich um 3,2 Prozent.

Die Hauptkennziffern der Entwicklung der Industrie der Kasachischen SSR für 9 Monate des laufenden Jahres sind im Vergleich zu der entsprechenden Periode des

Jahres 1978 wie folgt: Elektroenergie — 101 Prozent, Eisenzug — 102, Mineraldünger — 98, Schwefelsäure — 98, spannabgebende Werkzeugmaschinen — 105, Schmelzpressen — 106, Getriebe, Automobilteile und Ersatzteile — 107, Ersatzteile für Traktoren — 126, Landmaschinen — 110, Maschinen für die Tier- und Futtermittelproduktion — 99,5, Ersatzteile für Landmaschinen und zu Maschinen für Tier- und Futtermittelproduktion — 104, Bagger — 106, Bolzboiler — 100,2, Zellulose — 102, Papier — 128, Karton — 95, Stahlblechkonstruktionen — 97, Bauzettel — 94, Asbestzementwellplatten — 105, Konstruktionen — 104, Untertriktoren — 107, Obertriktoren — 99,4, Socken- und Strumpferzeugnisse — 100,8, Lederschuhe — 99, Fleisch —

98, Würstherzeugnisse — 102, Speisefischprodukte, einschließlich Fischkonserven — 105, Fischfanggeräte — 95, Tierfett — 100,6, Vollmilcherzeugnisse — 103, Pflanzenerzeugnisse — 102, Süßwaren — 102, Konserven — 95, Streuzucker — 214, Seile — 97, synthetische Waschmittel — 120, Waschmaschinen — 98 und Möbel — 104 Prozent.

Erfüllt ist der Neutronenplan in der Erzeugung von Elektroenergie, in der Gewinnung von Eisen, in der Herstellung von Baggern, Traktoren, Asbestzementrohren, Ober- und Untertriktoren, Konstruktionen, Lederschuhen, Vollmilcherzeugnissen, Mehl, Mischfutter und anderen Erzeugnissen. Die Produktion von 50 neuen Industrienerzeugnissen wurde aufgenommen. Der Produktionsumfang von

Für eine gerechte Regelung

Die feste Entscheidung der MPLA-Partei der Arbeit, der Regierung der Volksrepublik Angola, und des ganzen Volkes von Angola, die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und in diesem Lande eine sozialistische Gesellschaft auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus aufzubauen, hat Jose Eduardo Dos Santos, Vorsitzender der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der VR Angola, bestätigt.

Auf einer Massenkundgebung aus Anlaß des vierten Jahrestages der Ausrufung der Unabhängigkeit der Volksrepublik Angola in Luanda unterstrich er, daß der Sozialismus das Hauptziel der angolanischen Revolution ist. Der angolanische



Luanda

Die feste Entscheidung der MPLA-Partei der Arbeit, der Regierung der Volksrepublik Angola, und des ganzen Volkes von Angola, die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und in diesem Lande eine sozialistische Gesellschaft auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus aufzubauen, hat Jose Eduardo Dos Santos, Vorsitzender der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der VR Angola, bestätigt.

Auf einer Massenkundgebung aus Anlaß des vierten Jahrestages der Ausrufung der Unabhängigkeit der Volksrepublik Angola in Luanda unterstrich er, daß der Sozialismus das Hauptziel der angolanischen Revolution ist. Der angolanische

Washington

Erdölimporte eingestellt

USA-Nachrichtengeneratoren berichten mit Berufung auf offizielle USA-Kreise von der Entscheidung des Präsidenten Carter, unverzüglich die Erdölimporte aus Iran einzustellen. In den Berichten der Nachrichtengeneratoren wird diese Entscheidung als Erwidierungsmaßnahme auf die Einstellung der USA-Botschaft in Teheran durch iranische Studenten hingestellt.

Ankara
Neue Regierung gebildet

Der türkische Präsident Fahri Korutürk hat die vom Führer der Gerechtigkeitspartei, Süleyman Demirel, gebildete neue Regierung ernannt.

Dem Kabinett gehören nur Mitglieder der Gerechtigkeitspartei an. Zum Außenminister wurde Harettin Erkmen, zum Minister für nationale Verteidigung Ahmed İnan, Birtindoglu und zum Finanzminister İsmet Sezgin ernannt. Der neuen Regierung gehören 28 Minister anstelle der 35 Minister des vorangegangenen Kabinetts an.



Für unsere jungen Leser

Immer bereit!

„Reich die Hand, mein Freund und Kamerad!“

Fremde Sprachen lernt man dann, daß man Freundschaft halten kann,

Völker müssen sich verstehen, wollen sie eines Weges gehn!

Diese Zeilen hat der Klub für Internationale Freundschaft „Rote Nelke“ in diesem Jahr zu seinem Motto genommen. Gleich in der ersten Sitzung im neuen Schuljahr beschlossen die jungen Internationalisten, das Klubzimmer frisch auszustatten. Jede Sektion ging eifrig an die Arbeit. Besonders schön ist ihnen der Stand „Gleichen Weges“ geraten, der über die feste Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR erzählt. Die Pioniere und Komsozolen hatten während der Ferienzeit reiches Material gesammelt, jetzt systematisierten die Klubmitglieder Lene Klein, Irene Herz, Olga Vorrat die Funde und fertigten einen geschmackvollen Stand. Die Sektion „Bunte Pionierhalsfächer“ hat den Stand „Wie Ernst Thälmann treu und kühn“ angefertigt. Das inhaltsreiche Anschauungsmaterial berichtet über den heldenmütigen Lebensweg des Führers der deutschen Arbeiterklas-

se und über die guten Taten der Jung- und Thälmann-Pioniere der DDR.

Im verflorbenen Sommer besuchte Dina Bekenowa, Freundschaftspionierleiterin der Schule, mit einer Gruppe aus Kasachstan ein internationales Pionierlager in Ungarn, und Sergej Werdych aus der 7b — Artek. Beide jungen Internationalisten freunden sich mit Kindern aus verschiedenen sozialistischen Ländern an und gewinnen somit neue Freunde für ihren Klub „Rote Nelke“. Die Fotos, Abzeichen, Ansichtskarten und Alben fanden auch im Klubzimmer Platz.

Als das Zimmer fertig war, lud Lilli Keller, Präsidentin des Klubs, Beate Nikolas ein. Sie war die erste Klubleiterin, heute ist sie im Ruhestand. Der Besucherin gefiel sehr die Ausstattung, und sie schrieb im Gästebuch: „Ich bin sehr glücklich, daß unsere Kinder zu wahren Patrioten unserer Heimat und guten Internationalisten aufwachsen.“

Ludmilla LUGOWAJA

Aktjubinsk

Die wahre Geschichte eines Schulaufsatzes

Lene machte die Aufgaben, dann schaute sie verlegen ihre Mutter an: „Mama, ich habe noch den Aufsatz „Meine Mutter“ zu schreiben.“ Die Mutter war die letzten Jahre krank und arbeitete nicht, aber Lene wollte ihre Mutter als Lehrerin beschreiben. Das verstand die Mutter und vertiefte sich in Gedanken. „Sollte sie jetzt ihrem Töchterchen über ihr Leben erzählen? Ja, die Zeit war gekommen.“

Plötzlich erkrankte sie und mußte ihre Arbeit aufgeben.

Lene betrachtete Muttters Fotos, auf denen sie jung war, und die vielen Ehrenurkunden, die sie für ihre hingebungsvolle Arbeit erhalten hatte. Inzwischen kamen Lenes Brüder nach Hause. Während des Abendbrots sagte Lene zu den Brüdern: „Unsere Mutti fühlt sich wieder gesunder und will gerne in die Schule zurück. Habe ich es erraten, Mutti?“ drehte sie sich freundlich zu ihrer Mutter um.

„Ja, mein Kind, das ist mein Wunsch“, freute sich die Mutter.

„Und wir werden Dir tüchtig in der Hauswirtschaft helfen“, sagte Lene entschieden.

Eise FUHR

Gebiet Kemerowo

Dominik HOLLMANN

Der Junge und der Fluß

Märchen

Es war ein großer Fluß, breit und tief. Das andere Ufer war wie in einem Nebelschleier als schmaler grünlich-grauer Streifen zu erkennen. Dessenelb erhob sich steil und steinig die Uferwände, zu deren Füßen jedoch ein sandiges Flachgelände hinzog, das von den milden sonnigen Kleinwellen zur Mittagszeit gekostet oder von kunstvoll gekräuseltem Gischt wie mit einem Spitzenbesatz berahmt wurde.

und stieg dann mit kräftigem Flügelschlag wieder in die Höhe.

„Du stätlicher stolzer Vogel!“, rief Edi ihm zu, „fliegst so hoch und kannst den ganzen Strom überblicken. Sag mir: Wo ist das viele Wasser her, das diese Ufer füllt?“

Der Vogel zog einen neuen Kreis, senkte sich so tief, daß er mit seiner Brust die Flut fast berührte, und rief dem Knaben diese Worte zu: „Allerdings fliege ich hoch, aber ich kann nur einen kleinen Teil des mächtigen Stroms überblicken. Nein, ich kann deine Frage nicht beantworten. Du mußt die Sonne fragen. Sie steigt jeden Morgen jenseits des Ufers hoch, sie sendet ihre Strahlen über die ganze Erde hin. Kein Vogel kann je so hoch fliegen. Sie kann dir Antwort geben.“

Edi warf den Kopf in den Nacken und schaute der Sonne ins Gesicht. Sie strahlte aber so hell, daß er seine Augen zukneifen mußte. Und er rief ihr zu: „Liebe Sonne, du bist hoch erhaben über der Welt, du leuchtest so rein und erwärmst die ganze Natur, du spiegelst dich in der weiten Wasserfläche dieses großen Flusses. Sag mir, ich bitte dich sehr, woher hat der Fluß das viele Wasser, auf dem es so leicht Schiffe und Kähne trägt!“

Die Sonne lachte darauf ein silbernes Lachen, wie die Klänge ei-

Unser Lieblingsfach

Wie unendlich groß doch unsere Heimat ist! Wenn bei den Moskauer Schülern die erste Unterrichtsstunde beginnt, ist bei den Kindern von Wladimirostok der Schultag schon längst aus. Und wir Schüler aus Pawlodar haben dann schon 3 oder sogar 4 Stunden hinter uns. Und wieviel Nationen unsere Heimat bevölkern! Sie bilden alle eine große eintrachtige Familie. Allein in unserer Schule lernen Kinder von 12 verschiedenen Nationalitäten.

Das alles erleben wir in der Geographiestunde. Die Erdkunde ist unser Lieblingsfach. Dieses Fach erzieht uns zu echten Sowjetbürgern, lehrt uns, unsere Heimat lieben. Unsere Lehrerin Ludmilla Fjodorowna Belosjorowa beginnt jede Stunde mit den Worten: „Was habt ihr Interessantes aus dem Leben unserer Stadt oder unserer Republik erfahren?“ Wir bemühen uns sehr, immer etwas zu finden. Die Stunden verlaufen bei uns immer lebhaft, und niemand wagt es, nicht vorbereitet zur Stunde zu kommen.

Lydia JEWLOJWA, Klasse 7a, Schule Nr. 26

Vielleicht die Geige?

Wir sind eine große Familie. Meine Geschwister Viktor, Inna, Artur und Elvira lieben Musik, auch meine Eltern und Oma singen gern. Mit sechs Jahren begann auch ich Musik zu erlernen, ich spiele Ziehharmonika. Artur hat einst auch Ziehharmonika gespielt, jetzt zieht er Gitarre vor (das sei modern!) und singt ganz schön Schlager.

Ich habe die Klasse für Ziehharmonika schon absolviert und über jetzt mit Vergnügen am Klavier. Es gelingt mir nicht schlecht. Ich spiele auch schon ganz „vernünftig“, wie mein Bruder sagt, Gitarre, aber ich weiß, daß dies erst nur ganz kleine Fortschritte sind. Inna meint, es sei sehr schlimm, daß ich nie weiß, was ich eigentlich will. Ich finde es gar nicht so schlimm. Jawohl, mir gefiel eher die Ziehharmonika, dann das Klavier, jetzt die Gitarre. Ich bin aber erst dreizehn Jahre alt und suche mein Lieblingsinstrument. Ich weiß ja, daß ich Musik liebe, aber welches Instrument das einzig beste ist, weiß ich noch nicht, das stimmt. Vielleicht die Geige?

Almira BORR, Klasse 7a

Petrowka, Gebiet Zelinograd



Sportkämpfe bringen Freundschaft

Langjährige Freundschaft verbindet die Arbeitskollektive der Hüttenwerke von Karaganda und Nowokusnezsk. Sie haben einen Vertrag über Zusammenarbeit und sozialistischen Wettbewerb abgeschlossen. Darin gibt es auch einen Punkt über die Sportwettkämpfe zwischen den Betriebsmannschaften.

Auf den Stadions von Temirtau und Nowokusnezsk trafen sich schon mehrmals die Fußballveteranen. In diesem Jahr hat man in den Vertrag auch die Sportarbeit unter den Kindern und Halbwüchsigen eingetragen.

Die Hofklubs beider Städte sind in den Gebieten Karaganda und Kemerowo durch ihre hohen Sportleistungen bekannt. Der Klub „Briantina“ aus Temirtau ist mehrfacher Preisträger des Republikwettkampfes „Goldene Scheibe“, ihre

Altersgenossen aus dem gleichnamigen Hofklub von Nowokusnezsk beteiligten sich mehrmals an den Wettkämpfen „Lederner Ball“.

Unter den Kindern der Hüttenwerke sind verschiedene Sportarten beliebt. Auf die Arbeit unter den Kindern wird in beiden Kombinationen großer Wert gelegt. Die Palen versorgen ihre Sportgesellschaften mit dem nötigen Sportinventar, bauen moderne Turnhallen und -plätze. Die besten Mannschaften der befreundeten Betriebe treffen sich zu Wettkämpfen. Die Sibirier sind immer sehr gastfreundlich, sie empfangen ihre Rivalen aus Temirtau sehr herzlich, stellen ihnen das Zentralstadion für das Training zur Verfügung.

„Es geht ja nicht darum, wer gewinnt. Hauptsache ist, daß sich die Kinder aus Kasachstan mit denen aus Sibirien anfreunden, den Sport

lieben lernen und körperlich gesund aufwachsen“, erzählt die Leiterin des Hofklubs „Iskorka“ in Temirtau Ludmilla Kartaschowa.

Bald kommt der Winter und bringt das unter den Jungen so beliebte Eishockey mit sich. Während der Winterferien kommen die jungen Hockeyspieler aus Nowokusnezsk nach Temirtau. Welcher Klub wird sie empfangen dürfen? Die Mitarbeiter des methodischen Kabinetts haben diese Frage meiner Meinung nach sehr weise entschieden: Dem diszipliniertesten, aktivsten Hofklub soll diese Ehre zuteil werden. Natürlich müssen die Klubmitglieder auch gute Lernerfolge haben.

Nikolai MERKULOW, Instrukteur des Hofklubs „Iskorka“

Gebiet Karaganda

LiA FRANK

Sie sorgt für gute Kenntnisse

Wir Schüler der Klassen 7 und 8 lesen fleißig die Seite „Immer bereit!“ in der „Freundschaft“. Besonders gut gefallen uns die Rätselerschlösungen „Wer ist das?“, die unsere Landsmännchen, die bekannte Dichterin Nelly Wacker, für uns Schüler schreibt. Diese Erzählungen erweitern unsere Kenntnisse. Wir übersetzen sie gern, suchen manches in Büchern, fragen unsere Lehrer, um die Rätsel richtig zu lösen. So erfahren wir Neues über den revolutionären Kampf von Klara Zetkin.

Wir sind eine große Familie. Meine Geschwister Viktor, Inna, Artur und Elvira lieben Musik, auch meine Eltern und Oma singen gern. Mit sechs Jahren begann auch ich Musik zu erlernen, ich spiele Ziehharmonika. Artur hat einst auch Ziehharmonika gespielt, jetzt zieht er Gitarre vor (das sei modern!) und singt ganz schön Schlager.

Das alles erleben wir in der Geographiestunde. Die Erdkunde ist unser Lieblingsfach. Dieses Fach erzieht uns zu echten Sowjetbürgern, lehrt uns, unsere Heimat lieben. Unsere Lehrerin Ludmilla Fjodorowna Belosjorowa beginnt jede Stunde mit den Worten: „Was habt ihr Interessantes aus dem Leben unserer Stadt oder unserer Republik erfahren?“ Wir bemühen uns sehr, immer etwas zu finden. Die Stunden verlaufen bei uns immer lebhaft, und niemand wagt es, nicht vorbereitet zur Stunde zu kommen.

Ziolkowsky entnahmen wir, daß schon in den dreißiger Jahren die Sowjetmenschchen von einem Flug in den Weltraum geträumt hatten, daß unter den ersten, die in den Kosmos fliegen wollten, auch ein Mädchen gewesen war.

Die interessanten Einzelheiten aus dem Leben von P. I. Tschajkowskij, Andersen, des Revolutionshelden Kamo sind für uns von großer erzieherischer Bedeutung.

Nina MORASCH, Klasse 8c, Schule Nr. 26 Pawlodar

Die kleine Rauschan

Im Haus der Freundschaft der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland ist die Ausstellung der Bilder der Alma-Ataer Schülerin Rauschan Aspan-dijarowa eröffnet worden. Die junge Künstlerin hat ihre Arbeiten dem Internationalen Jahr des Kindes gewidmet.

Rauschan lernt in der 4. Klasse der Mittelschule Nr. 120 und ist ein

allseitig begabtes Kind. Ihre Zeichnungen sind farbenreich und lebensfroh, manche sogar humorvoll. Sie mal gern Porträts ihrer Freunde, Landschaften und illustriert Märchen. Im verflorbenen Jahr erschien ihr erstes Gedichtbuch „Die Uhr“, das sie ebenfalls selbst illustriert hat.

Alex WITWER, Alma-Ata



„Aufnahme in die Pionierorganisation“ hat Tanja Resajewa aus Alma-Ata ihr Bild genannt.

KIF's melden und bitten...

Im neuen Schuljahr hat sich unser KIF um neue Mitglieder bereichert, es sind Schüler der Klassen 5 und 6. Wir wollen ein Fest der Solidarität veranstalten. Es wird den chilenischen Kindern und dem Sänger Victor Jara gewidmet sein. Dazu haben wir schon Material über diesen Helden und Platten mit seinen Liedern beschafft.

476000 Кокчетавская обл., гор. Красноармейск, школа № 3 KIF „Fakel“

Wir kämpfen um die Verleihung der Namen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht an unseren KIF. Leider haben wir noch zu wenig Freunde unter jungen Internationalisten und bitten uns zu schreiben:

464150 Актюбинская область, Ленинский р-н, с. Ленинское, СШ.

Wir haben unseren neugegründeten KIF „Iskotel“ („Sucher“) genannt. Die jüngeren Mitglieder des Klubs (6. und 7. Klasse) möchten mit jungen Internationalisten ihres Alters Briefe austauschen. Darum bitten wir, an uns zu schreiben:

642000 гор. Петропавловск, средняя школа № 3 KIF „Iskotel“

Wettbewerb 79

David JOST

Rätsel

Im Sommer gleicht er einem blauen Band und zieht durch unser weites Heimaland; im Winter aber, wenn rings alles weiß, ist er bedeckt mit dickem, glattem Eis.

(Schluß folgt)



Ein Haus voller Freude

Wem das kleine Kind überlassen... Diese Frage wurde vom Kollektiv des Pawlodar Aluminiumwerks...

Um die Dorfleinwohner besorgt

Die materielle Basis des Handels ist zu vergrößern. Das Netz von modernen Warenhäusern und Spezialgeschäften...

Die Rayonkongressgenossenschaft in Schtschuinsk ist eine der größten und auch besten im Gebiet...

Zusendens verbessert hat sich auch die Arbeit in den sechs Bäckereien, in der Konditorei und im Abschnitt für alkoholische Getränke...

Die Rayonkongressgenossenschaft umschließt 109 Verkaufsstellen und Speisegaststätten auf dem Land...

In dreieinhalb Jahren des Planjahres wurden von der Bevölkerung Fleisch, Eier, Gemüse und andere landwirtschaftliche Produkte...

In den letzten Jahren haben wir dem Fischfang mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die Genossenschaftler sind auch um die Verbesserung der Fischbestände...

Lobenswerte Initiative

Gleich nach Schulabgang nahm Heinrich Felinger die Arbeit in der Milchfarm des Kolchos 'Trudvik' auf...

Nach dem Armeedienst kam H. Felinger wieder in heimische Kollektiv, wo man ihn mit großer Begeisterung empfing...

Heinrich ENNS, Gebiet Dshambul

Prophylaktorium für Studenten

In den Lehrräumen der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule herrscht eine rege Arbeitsatmosphäre...

In den Herbstmonaten erhalten sich mehrere Studenten in den Säulen von Jassentul und Sagra. Etwa hundert künftige Spezialisten der Landwirtschaft...

Ab 20. August laufenden Jahres wirkt bei der Hochschule ein Prophylaktorium für Studenten. Diese Gesundheitsanstalt nimmt 50 Personen gleichzeitig auf...

Alexander KARP

Verdiente Achtung

Philipp Gebel arbeitet bereits über ein Vierteljahrhundert als Mechaniker in der Fabrik 'Pawlogaw'...

Heinrich HARTER, Gebiet Koktshetaw

Briefpartner gesucht

Da ich schon seit einiger Zeit die 'Freundschaft' lese, habe ich mich nun entschlossen, einmal zu schreiben...

Josef KREISEL, 6902 Jena-Neulohde-Str. Richard-Zimmermann-Str. 2/476 DDR

Abende der Musik

Die Musikfachscheule 'P. I. Tschakalowski' hat einen Zyklus von Musikabendveranstaltungen eröffnet...

Alexander HORN, Pawlodar



Die Werkstätten aus dem Sowchoz 'Krasnojarsk', eines führenden landwirtschaftlichen Betriebs im Gebiet Zelinograd...

Immer wieder Entdeckungen

Wer in Moskau oder Leningrad gewesen ist, hat bestimmt die langen Schlangen vor der Tretyakow-Galerie...

Das ist keine zufällige Erscheinung. Der Sowjetmensch hat das Bedürfnis, stets in Berührung mit dem Schönen zu kommen...

Vor dem Sieg des Großen Oktober hatte das Volk keinen Zutritt zu den Meisterwerken der Weltkunst...

Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Nutzung der Erbschaften der Kultur...

Dieses Recht wird dadurch gesichert, daß in den staatlichen und gesellschaftlichen Fonds befindlichen Werte der einheimischen und der Weltkultur...

Das Staatliche Museum für Bildende Künste der Kasachischen SSR, das im Herbst 1976 eröffnet wurde, ist ein ausgezeichnetes Geschenk an die Alma-Ata...

Die Abteilung Westeuropäische Kunst hat ihren Fonds durch Geschenke der Staatlichen Puschkin-Museums aufgefüllt...

Die hohe Qualität der Sammlung gestattet es, nur Originalwerke auszustellen. In dem 14 Sälen sind natürlich nicht alle Exponate, sondern nur etwa 10 Prozent davon ausgestellt...

Zum erstmaligen in unserer Republik wurde im Museum eine Abteilung der Kunst des Altertums organisiert. Hier ist die Entwicklung der Kunst auf dem Territorium Kasachstans vom Paläolithikum bis ins XX. Jahrhundert aufgezeigt...

In den Sälen der angewandten Kunst zeugen die farbenreichen Tekemets (eine Art handgewebte, aus Edelmetallen gefärbte, leichtere Ajak-Kape eine Art Schutzhelm) von der unvergleichlichen schöpferischen Phantasie der Volkskünstler...

Das Museum verfügt über eine einmalige Sammlung von Schmuckergewerken aus Silber und anderen Edelmetallen...

Kunst ist das Beste zusammengetragen. Was die Künstler der Republik geschaffen haben, in einem Sonderaal werden Werke des ersten Nationalkünstlers Kasachstans Apychjan Kasstajew...

Das neue Museum zeigt seine Besucher Originalwerke solcher hervorragender Meister wie A. Dejneka, P. Kotschalowski, S. Konjonkow, A. Plastow, P. Fald, P. Kusnezow und anderer. Die Abteilung Sowjetische Kunst wächst fortwährend, indem sie um neue Arbeiten bereichert wird...

Die Abteilung Russische Kunst des XX. Jahrhunderts beherrscht interessante Gemälde, die unsere Vorstellungen über das Schaffen der populären und sehr beliebten russischen Maler vervollkommen...

Die Abteilung Westeuropäische Kunst hat ihren Fonds durch Geschenke der Staatlichen Puschkin-Museums aufgefüllt. Das sind Originalwerke des europäischen Malers des XV.-XIX. Jahrhunderts. Viele Werke wurden auch aus Privatsammlungen angekauft...

Das Kunstmuseum hat zwei Säle, die die Kunst der Kasachischen Staatlichen Schwertschmiedekunstgalerie und das Republikmuseum für angewandte Künste. Der Fonds des Museums enthält gegenwärtig die besten Werke der bildenden und angewandten Kunst Kasachstans...

Zum erstmaligen in unserer Republik wurde im Museum eine Abteilung der Kunst des Altertums organisiert. Hier ist die Entwicklung der Kunst auf dem Territorium Kasachstans vom Paläolithikum bis ins XX. Jahrhundert aufgezeigt...

In den Sälen der angewandten Kunst zeugen die farbenreichen Tekemets (eine Art handgewebte, aus Edelmetallen gefärbte, leichtere Ajak-Kape eine Art Schutzhelm) von der unvergleichlichen schöpferischen Phantasie der Volkskünstler...

Das Museum verfügt über eine einmalige Sammlung von Schmuckergewerken aus Silber und anderen Edelmetallen...

Die hohe Qualität der Sammlung gestattet es, nur Originalwerke auszustellen. In dem 14 Sälen sind natürlich nicht alle Exponate, sondern nur etwa 10 Prozent davon ausgestellt...

Zum erstmaligen in unserer Republik wurde im Museum eine Abteilung der Kunst des Altertums organisiert. Hier ist die Entwicklung der Kunst auf dem Territorium Kasachstans vom Paläolithikum bis ins XX. Jahrhundert aufgezeigt...

Ein Modell... Gottes?

Damals, und geschichtlich gesehen ist das gar nicht so lange her, hätte selbst der Gedanke, sich eine Frage zu formulieren, ihren Autor dorthin gebracht, wohin auch jene Menschen gerieten, deren Namen er heute mutig nach Belieben anführt. Wahrheit — der Dornhörn Nikolaus Kopernikus, dessen Namen für alle Zeiten in den Annalen der Wissenschaft eingegraben ist, konnte sich nur durch ein 'rechtzeitiges' Verschwinden dem Zugriff der Inquisition entziehen...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird. Sie wurzelt in den prinzipiellen Widersprüchen zwischen der Theologie und dem dialektischen Materialismus, der ein reelles Weltbild zeichnet...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche verleiht nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke, nicht Schwäche. Und plötzlich wird er, der in Fluch und Bann getaucht war, mit dem man grausam abrechnen wollte...

göttlichen Ursprung der Erde und des Weltalls nicht widerlegt, sondern durch ihre Forschungen sogar untermauert. (Das will uns die Kirche gar nicht gefallen.) Es ist es dem nötig, die wahren Heiligen (solche, wie z. B. Thomas von Aquino) zu unterscheiden durch die Nachbarschaft solcher Gottlose wie Bruno, Galilei, Plank und sogar Darwin, dessen Evolutionstheorie bis auf den heutigen Tag in manchen Schulen einer zivilisierten und fortschrittlichen Großmacht verboten ist...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird. Sie wurzelt in den prinzipiellen Widersprüchen zwischen der Theologie und dem dialektischen Materialismus, der ein reelles Weltbild zeichnet...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche verleiht nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke, nicht Schwäche. Und plötzlich wird er, der in Fluch und Bann getaucht war, mit dem man grausam abrechnen wollte...

neuer Auslegung der Clausius'schen Theorie. Der gesamte Wasserstoff der Welt, das Helium, das Neon, das Argon, das Stickstoff, das Sauerstoff, das Kohlenstoff, das Wasserstoff, das Helium, das Neon, das Argon, das Stickstoff, das Sauerstoff, das Kohlenstoff, das Wasserstoff, das Helium, das Neon, das Argon, das Stickstoff, das Sauerstoff, das Kohlenstoff...

Die Wissenschaft hat, indem sie dieses 'Verbot' in dem Teil der gültigen Deutung der Clausius'schen Theorie den Garaus gemacht. Warum aber wurden diese Berichtigungen nicht in die theologischen Traktate aufgenommen...

Noch origineller war folgendes: Vor etwa dreißig Jahren erklärte derselbe Pius XII. in seiner päpstlichen Enzyklika, daß die katholische Kirche ein Kompromiß eingehen könnte. Sie würde die Darwinsche Abstammungslehre gelten lassen, aber unter einer Bedingung...

Die Wissenschaft hat, indem sie dieses 'Verbot' in dem Teil der gültigen Deutung der Clausius'schen Theorie den Garaus gemacht. Warum aber wurden diese Berichtigungen nicht in die theologischen Traktate aufgenommen...

Noch origineller war folgendes: Vor etwa dreißig Jahren erklärte derselbe Pius XII. in seiner päpstlichen Enzyklika, daß die katholische Kirche ein Kompromiß eingehen könnte. Sie würde die Darwinsche Abstammungslehre gelten lassen, aber unter einer Bedingung...

Die Wissenschaft hat, indem sie dieses 'Verbot' in dem Teil der gültigen Deutung der Clausius'schen Theorie den Garaus gemacht. Warum aber wurden diese Berichtigungen nicht in die theologischen Traktate aufgenommen...

KORRESPONDENTENBÜRO:

Alma-Ata, Tel. 42.45-21

Karaganda, Tel. 54.91-24

Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ»

ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Тиража 8505, № 02642

Redaktionskollegium

Herausgeber: 'Sozialistik Kasachstan'

Тиража 8505, № 02642